Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 66. — Bromberg, Freitag den 14. April 1922. — 46. Jahrg.

Des Karfreitags wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Sonnabend, den 15. April, nachmittags, ausgegeben.

Am Kreuzweg.

Wer das Leben der Völker nachdenklich betrachtet, erkennt mit Strindberg, daß ein „bewußter Wille in der Weltgeschichte“ über ihnen waltet, die Linien ihrer Entwickelung vorzeichnet und sie auf mancherlei Irrfahrten und Umwegen endlich doch dem nahen oder noch fernen Ziel entgegenführt, das ihrem oft unbewußten Willen vorschwebt. Der Lebenskampf der Völker gleicht einem Schachspiel, in dem ein Meisterspieler die Züge erzwingt, Bauern und schwere Türme zu rauben vermag, schnelle Läufer und unberechenbare Springer in die Enge treibt, bis endlich das sichere Matt dem Spiel ein Ende gibt. Die östlichen Völker, einschließlich der Russen, die sich auf Schachkünste verstehen, sind in dieser Erkenntnis der unabänderlichen Gestaltung ihres Schicksals weiter vorgeschritten als wir. Vom Kismet spricht der eine, „nitschewo“ sagt der andere, wenn er die übermächtigen Schöpferhände seines Daseins spürt. Sie lassen dann alles seinen geruhigen Gang gehen, schließen die Augen, genießen die Freuden, betäuben den Schmerz und sind trotzdem wahnbefangen, weil sie die Zielbedeutung des Weges an sich unterschätzen, weil sie den eigenen Willen ausschalten, der sich als Teil eines höheren Willens auswirken darf, innerhalb der Grenzen, die der Meister setzt. Denn wir sind göttlichen Geschlechts!

Es gibt im Leben der Menschen und Völker Zwangszüge, dann ist es töricht, mit dem eigenen Willen gegen die Übermacht anzurennen. Bald kommen die gewünschten Stunden, in denen wir auf unserer Wanderschaft an einen Kreuzweg gelangen. Wenn wir hier Lebenskraft und -willen in uns spüren, können wir uns für alle vier Himmelsrichtungen entscheiden. Der Wegweiser gibt an, wohin die Reise führen *kann*; wir selbst aber bestimmen, wohin sie gehen *wird*. Deshalb ist der Kreuzweg im Volksglauben ein heiliger Ort, weil sich der Mensch an ihm entscheiden kann.

Heute und alle Zeit kreuzen sich in Europa viele Wege. Untergang oder Aufbau steht am Wegweiser, Friede oder Krieg. Auch Mitteleuropa als geistiger und geographischer Begriff ist nur ein Kreuzweg. Die eine Straße führt von Norden nach Süden, von Helsingfors nach Saloniki nennt sie Herr Benesch in Prag und sieht dabei schon die Züge auf der geplanten durchgehenden Bahnlinie einherbrausen, die den deutschen „Umweg“ vermeiden will. Die andere Richtung zeigt von Westen nach Osten; es ist der alte Kurs, auf dem Europas Kultur nach dem Osten getragen wurde, auf dem die wirtschaftliche Verständigung des Deutschen und Russischen Reiches unausbleiblich bleibt. Polen steht am Schnittpunkt dieser gewichtigen Linien und hat die freie Wahl zur Entscheidung. Hier zeigt der französische Versucher auf eine Länderbrücke von Meer zu Meer, dort mahnt die Stimme der Vernunft, den historisch gegebenen Pfad nicht zu verlassen. Die Leiter des jungen polnischen Staatsschiffes haben die Wahl.

Nach dem „L'Oeuvre“ soll Lloyd George bei seiner letzten Unterredung mit Poincaré geäußert haben, Herr Skirmunt sei eine ganz hervorragende Persönlichkeit. Wir können weder die Wahrheit dieser Meldung bezeugen, noch den Persönlichkeitswert unseres Außenministers; wir freuen uns aber über jeden hervorragenden Mann, den es in dieser schicksalsschwangeren Zeit in unseren Grenzen gibt. Während diese Zeilen geschrieben werden, hat Herr Skirmunt bereits vor der größten Konferenz, die Europa je gesehen hat, die Kreuzwegstellung des polnischen Staates umschrieben, und die Schatten von vier wichtigen Vorkonferenzen: Prag, Warschau, Riga und Genf werfen ihre Schlaglichter in diese programmatischen Worte hinein. Auch einige Zahlen erhalten lebendigen Klang:

Es gibt in Europa etwa 100 Millionen Deutsche und ebenso viele Großrussen. Frankreich mit seinen knapp 40 Millionen wird nur dann zum Hundertmillionenvolk, wenn man seine schwarzen Mitbürger in Afrika dazurechnet, denen zurzeit Herr Millerand landesväterliche Besuche abstattet. In den letzten Wochen hat man versucht, auf dem Kontinent noch einen vierten Block zu schmieden, der mehr als 70 Millionen Menschen verschiedenen Stammes unter der Führung der in Mitteleuropa lebenden Westslawen vereinigt. Dieser Block hat zwei Zentren: Prag als Vorort der Kleinen Entente und Warschau als Vorort des Baltenbundes, für die als Wortführer in Genua Benesch und Skirmunt verhandeln.

Der Kleinen Entente ist Polen zwar nicht offiziell beigetreten, aber die Freundschaft zu ihr ist herzlich und groß. Die Kleine Entente umschließt 41 Millionen Bundesgenossen, die in drei annähernd gleich stark bevölkerten Staaten (Tschecho-Slowakei 14, Jugoslawien 12, Rumänien 15 Mill.) nebeneinander wohnen. Eine Gleichheit der Interessen zwischen Polen und diesen Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie besteht eigentlich nur im Falle Rumänien, das sich in einem besonderen Bündnis Polen genähert hat. Es ist defensiv gegen Rußland gerichtet, um Beßarabien und die polnischen Ostgebiete zu sichern. Zwischen Belgrad und Warschau gibt es keine wesentlichen Probleme, die beide Staaten berühren, und die polnisch-tschechische Einigung gleicht einer Blumenwiese, auf der man vor giftigen Schlangenbissen nicht sicher ist. Die ostgalizische, die slowakische, ja auch die Teschener Frage stellen täglich die Freundschaft der Nachbarn auf eine harte Probe. Gemeinsam ist allen diesen Ländern vor allem der beherrschende Einfluß Frankreichs und das ungelöste Rätsel der russischen Sphinx. Ein anderer haltbarer Freundschaftskitt läßt sich nicht entdecken.

Der Baltenbund mit seinen 32 Millionen Einwohnern (Polen 25, Finnland 3,3, Estland 1,8 und Lettland 1,6 Millionen) kam in Warschau unter Skirmunts Vorsitz zustande. **Auf einer neuen Konferenz in Reval soll er bestätigt und befestigt werden. Die Warschauer Beschlüsse wurden jetzt** von russischer Seite veröffentlicht. Sie befassen sich zunächst mit den gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen, vereinbaren untereinander und mit der Kleinen Entente ein gemeinsames Vorgehen in Genua und handeln endlich vom diplomatischen und wirtschaftlichen Verkehr mit Sowjetrußland. Wir geben weiter unten diese Beschlüsse im Wortlaut wieder, da sie auch dann noch interessant bleiben, wenn das in Warschau neu geknüpfte Band wieder gelockert werden sollte. Inzwischen hat nämlich der vormals kaiserliche Hofzug, der die für Genua delegierten Sowjetfürsten nach Italien brachte, seine Fahrt in Riga kurz unterbrochen und eine neue Baltenbundkonferenz unter Beteiligung der Russen mit überraschend schnellem Erfolg zuwege gebracht. In einem gemeinsamen Protokoll, das der polnische Vertreter Jodko mit unterzeichnet hat, wurde der hinter den Zeilen der Warschauer Beschlüsse verborgene tiefere Sinn in sein Gegenteil verkehrt. In Warschau verschrieb man sich dem französischen Armeeoberkommando über den bewaffneten Kontinent; in Riga war man sich über die Notwendigkeit der Abrüstungen einig. Kein Wunder, daß man sich in Warschau und in Paris über die „Doppelzüngigkeit“ der polnischen Außenpolitik Gedanken machte. Die „Gazeta Gdańska“ versicherte zwar vor kurzem, daß diese starke Beunruhigung nur ein leeres Gerücht sei, das die bösen Deutschen ausgesprengt hätten, aber sie wird sich wohl durch die beiden Interpellationen im Sejm, die dieser Besorgnis ernsten Ausdruck verleihen, eines besseren belehren müssen.

Die bösen Deutschen stehen nunmehr in Genf mit den Polen kurz vor dem Abschluß des oberschlesischen Wirtschaftsvertrages. Damit wird die Frage nach den allgemeinen deutsch-polnischen Verhandlungen akut, die das Spezialabkommen in Sachen Oberschlesiens ergänzen müssen, da durch die Kattowitzer offene Tür doch einmal der Damm der Feindschaft durchbrochen wurde. Es gilt jetzt, nach dem Vorbilde des Rigaer Abrüstungsprotokolls auch an Polens Westgrenze alles abzurüsten, was den gegenseitigen Frieden stört und diese Demobilmachung der Wirtschaft und des Geistes auch auf den Nationalitätenkampf innerhalb der rot-weißen Grenzpfähle zu erstrecken. Gewiß werden sich — wie im „Fall“ des Rigenser Gesandten Jodko — Leute finden, die an den Sejm die entrüstete Anfrage richten, warum Polen eine eigene Politik treibe, solange es noch die Freundin Marianne und den Quai d'Orsay gibt, — aber diese Herren werden bald so isoliert dastehen wie Frankreich auf der Genueser Konferenz, denn die Welt hat den Winter satt und will den Frühling grüßen.

Der Karfreitag, an dem wir der Leidensstationen des Heilandes gedenken, ist in Polen kein gesetzlicher Feiertag. So wird auch niemand, den es angeht, die Muße finden, die alten Schriften vom Kreuzweg der polnischen Nation zu durchblättern, etwa des Mickiewicz' Buch von der polnischen Pilgerschaft oder Kasprowicz' glutende Passionshymnen, die „sehen des eigenen Volkes Wunden, wie der Sohn den Vater ans Rad gebunden“. Man sollte niemals — auch in Zeiten des Glücks — die Lehre vergangener Leiden gering achten, vielleicht ist sie das einzige Kapital, mit dem man sein freies Leben baut. Sollte die polnische Nation mit ihrer Auferstehung den vorher schmerzlich erlebten Karfreitag vergessen haben? Sollte sie ihre Lage nicht beneidenswert finden, eingebettet zu sein zwischen den beiden großen Leidensnationen Europas, Brücken zu schlagen in einer zerklüfteten Welt und am Kreuzweg der kontinentalen und der polnischen Entscheidung die Politik des Hasses abzurüsten, die den Weg zum Verderben führt? *

Die Warschauer Beschlüsse der Balten-Konferenz.

Auf dem Gebiet der

wirtschaftlichen Beziehungen

wurde folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die auf der Konferenz vertretenen Staaten konstatieren den allgemeinen Wunsch zur Aufhebung der Einschränkungen auf dem Gebiete des gegenseitigen Im- und Exportes und zur Herstellung des freien Warenaustausches. Wenn einige der allgemeinen Einschränkungen noch für einige Zeit aufrecht erhalten werden müssen, so erklären sich die Regierungen bereit, notwendige Zugeständnisse in einzelnen Fällen zu machen.

Der Abschluß besonderer Verträge soll den gegenseitigen freien Warentransit und die Durchreise der Bürger eines der vertragschließenden Staaten durch das Territorium des anderen sichern.

2. Die Regierungen einigen sich, die Versorgung mit Rohstoffen und notwendigen Waren gegenseitig zu erleichtern. Im besonderen ist Polen bereit, Lettland, Estland und Finnland mit Kohlen, Naphtha-Produkten, Salz, Textilwaren, Alkohol, landwirtschaftlichen Maschinen u. a. und künftig auch mit Zucker und Getreide zu versorgen.

3. Die vertragschließenden Staaten unternehmen alle Maßnahmen zur gegenseitigen offiziellen Notierung der anderen Valuten an ihren Börsen und zur Erleichterung jeglicher Bankbeziehungen.

*

Die Vereinbarung über Genua.

In der Frage der Taktik ihrer Vertreter in Genua beschlossen die auf der Warschauer Konferenz versammelten Staaten, für eine Verständigung in den allgemeinen Umrissen ihrer Politik und für gemeinsames Vorgehen auf der Genueser Konferenz bestrebt zu sein. Sie verpflichten sich, ihren Delegierten Instruktionen über Vorbesprechungen während der Debatten auf der Genueser Konferenz zu geben. Ausgehend von dem Prinzip des Schutzes der gemeinsamen Interessen auf der Genueser Konferenz verpflichten sich die Regierungen, sich jedem Versuch zu widersetzen, der zur Durchsicht oder sogar zur Besprechung von irgendwelchen im Zusammenhange mit dem Versailler **Friedensvertrag abgeschlossenen Verträgen sowie von** Friedensverträgen, die sie mit den Sowjet-Republiken abgeschlossen haben, führen könnte.

Der Außenminister Polens setzte die übrigen Vertreter davon in Kenntnis, daß Polen im Zusammenhang mit der Genueser Konferenz seine Politik mit derjenigen Rumäniens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens in Übereinstimmung bringt und die Unterstützung der genannten Staaten des gemeinsamen Programms der in Warschau konferierenden Staaten versprechen kann.

Unter Bezugnahme auf die Resolution der Helsingforser Konferenz im Juli 1921, beschließen die Teilnehmer der Warschauer Konferenz von nun an halbjährlich oder, wenn es die Umstände erfordern, sogar öfter die Außenminister Polens, Finnlands, Estlands und Lettlands zu Beratungen zusammenzurufen, die den Zweck haben sollen, Einigungen in allen Fragen der Außenpolitik der genannten Staaten untereinander oder mit ihren Nachbarn zu erzielen.

*

Die Beziehungen zu Moskau.

Das von Meyerowitz, Piip, Holsti und Skirmunt unterzeichnete Abkommen über gemeinsame Handlungen in diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland lautet:

Unter Bezugnahme einerseits auf die Gemeinschaft der politischen und wirtschaftlichen Interessen, welche sich aus den Friedensverträgen und Abkommen der auf der Warschauer Konferenz vertretenen Staaten mit Sowjetrußland ergibt, und andererseits auf die Schwierigkeiten, die bei der Erfüllung dieser Verträge auftreten, verpflichten sich die Regierungen, in der Frage der Erfüllung genannter Verträge eine gemeinsame politische Linie durchzuführen.

Zu diesem Zweck werden die diplomatischen Vertreter aller vier Staaten (Polen, Estland, Lettland, Finnland) in Moskau mit einer Instruktion versehen werden, wonach sie sich gegenseitig auf dem Laufenden halten und ihre Maßnahmen zwecks Erfüllung der Verträge Rußlands mit Polen, Estland, Lettland und Finnland miteinander vereinbaren müssen. Dieses geschieht in der Form gemeinsamen diplomatischen Vorgehens der Vertreter genannter Staaten jedesmal, sobald es die Umstände erfordern. In wichtigeren Fällen müssen die Vertreter in Moskau den Plan ihres kollektiven Auftretens gegenüber der Sowjetregierung ihren Regierungen vorschlagen.

Polens Aufgabe in Genua.

Der „Przegląd Poranny“ schreibt in seiner Nr. 94: „Zwei Aufgaben werden für Polen besonders wichtig sein: das Verhältnis der Konferenz zu *Deutschland* und zu *Rußland*. Nach den letzten Erklärungen der Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs haben wir das Recht, zu glauben, daß der Versailler Vertrag auf der Konferenz nicht besprochen werden wird und daß *an den deutschen Verpflichtungen*, die sich aus dem Vertrage ergeben, *nichts geändert* wird. Dasselbe haben beide Diplomaten während des letzten Besuches Lloyd Georges in Paris festgesetzt. Man kann deshalb voraussehen, daß von dieser Seite aus weder Frankreich noch Polen eine Gefahr droht, vorausgesetzt natürlich, daß Herr Lloyd George nicht seine Ansicht ändert. Was nun Sowjetrußland betrifft, so handelt es sich um zwei Probleme, das wirtschaftliche und das politische Problem. Die Aufgabe einer *Wirtschaftshilfe für Rußland* kann, wenn die Genua-Konferenz sich entschließt, Rußland in seinem Wiederaufbau und in der Lieferung gewisser Mittel in der Form von Bargeld oder garantierten Krediten zu Hilfe zu kommen, eine sehr *weittragende Bedeutung für Polen* haben. Polen ist wirtschaftlich zu arm, als daß es auf gewisse Konzessionen im Innern Rußlands rechnen dürfte. Es ist aber, und zwar sowohl dank der unmittelbaren Nachbarschaft als auch dank den Personen, die Rußland kennen, sowie auch dank verschiedenen Industriezweigen, vor allem der landwirtschaftlichen Industrie und der Tuchindustrie, imstande, Rußland in seinem großen Werke des Wiederaufbaus zu Hilfe zu kommen. Das ist unabhängig von der unmittelbaren Hilfe, die Polen noch in anderer Form, in der Gestalt des *Durchgangsverkehrs* durch das polnische Gebiet erteilen kann. Komplizierter ist *die politische Aufgabe*. Hier handelt es sich um Anerkennung oder Nichtanerkennung der gegenwärtigen bolschewistischen Regierung. Polen befindet sich angesichts dieses Problems in einer Ausnahmelage. Polen hat die bolschewistische Regierung de facto und de jure nicht durch eine Erklärung anerkannt, sondern durch den Abschluß des Rigaer Friedens mit dem bolschewistischen Rußland. Es liegt deshalb in Polens unmittelbarem Interesse, daß die bolschewistische Regierung ebenso von anderen europäischen Mächten anerkannt wird, und daß als Folge hiervon die *Anerkennung des Rigaer Aktes als rechtskräftig für ganz Europa* und die *Anerkennung der Ostgrenzen Polens* als unverletzlich erfolgt. Der Pragraph 87 des Versailler Vertrages behält den siegreichen Verbandsmächten das Recht vor, die Grenzen Polens im Osten festzulegen; indem wir deshalb den Versailler Vertrag respektieren, haben wir das volle Recht, zu fordern, daß endlich die Stabilisierung der polnischen Grenzen erfolgt. Wenn diese Festsetzung nicht auf dem Wege der Anerkennung der russischen Regierung vor sich gehen kann, muß sie auf einem anderen Wege erfolgen, das heißt auf dem Wege der Anerkennung des Rigaer Vertrages und der Grenzen Polens und Rußlands durch die Entente. Die polnische Diplomatie hat deshalb ein schönes Arbeitsfeld in Genua vor sich. In ihren Bemühungen wird sie durch die baltischen Staaten und Rumänien gestützt, die sich in ähnlicher Lage wie wir befinden. Wir wissen schon, daß der Außenminister, Herr Skirmunt, alle Schritte in der Richtung einer Anerkennung der polnischen Grenzen im Osten während seines Aufenthaltes in Paris unternommen hat. Diese Tätigkeit muß im gegenwärtigen Augenblick auch den anderen Staaten gegenüber vor sich gehen.“

Der Minderheitenschutz in Genua

In der ersten Sitzung der allgemeinen Kommission für politische Fragen, die unter dem Vorsitz des italienischen Ministerpräsidenten de Facta stand, gab unmittelbar nach der Eröffnung der ungarische Delegierte eine Erklärung ab, die ungarischen Minderheiten unter fremder Herrschaft seien seit der Zerstückelung Ungarns durch die bestehenden Verträge nicht mehr geschützt. Solange dieser Zustand nicht geändert werde, sei ein wahrer Friede nicht möglich. Der Delegierte verlangte, daß die Frage des Minderheitsschutzes in einer besonderen Sitzung der politischen Kommission behandelt werde oder ein Unterausschuß für die Minoritätenfrage sofort eingesetzt werde.

An diese für viele überraschend kommende ungarische Erklärung schloß sich sofort eine längere Debatte. Dr. Benesch wies darauf hin, daß es sich hierbei um eine Frage des Völkerbundes handle; er lehne jedoch die Bildung einer Unterkommission nicht ab. De Facta ging nun zur Bildung dieser Kommission über. Nach seinem Vorschlag sollte sie aus je einem Vertreter der fünf einladenden Mächte, sowie Deutschlands und Rußlands und vier Delegierten für alle übrigen Mächte zusammen bestehen. Tschitscherin verlangte zunächst für Rußland zwei Delegierte, ließ diese Forderung jedoch nach längerer Debatte, bei der auch der Franzose eingriff, wieder fallen. Die Sitzung wurde unterbrochen, um den Delegierten zur Benennung ihrer Vertreter für die Minderheitskommission Zeit zu geben.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung teilte de Facta mit, die übrigen Mächte hätten sich, außer den vorgenannten, auf je einen Delegierten der Schweiz, Schwedens, Japans und Rumäniens geeinigt. Tschitscherin protestierte sofort gegen die Delegierten Rumäniens und Japans, weil Rumänien Bessarabien annektiert und Japan im fernen Osten das russische Gebiet nicht respektiert habe. Bratianu wies im Namen Rumäniens den russischen Protest mit dem Hinweis auf die Volksabstimmung in Bessarabien und den mit Bessarabien geschlossenen Vertrag zurück. Auch Japan ließ den Einspruch nicht gelten, worauf Präsident de Facta den russischen Protest als nicht zugelassen verwarf.

Danach wurden der Kommission folgende Punkte zur Diskussion vorgelegt:

1. die Frage, wie die Grundsätze der Konferenz von Cannes in die Praxis umgesetzt werden können;
2. welche Grundlagen für den europäischen Frieden geschaffen werden müssen;
3. wie, unbeschadet der bestehenden Verträge, die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Mächten und Nationen gefördert werden könne.

Neben der außenpolitischen Kommission wurden noch sieben weitere gewählt: für Finanzen, Wirtschaft, Verkehr, Minderheitenschutz, ferner eine juristische, eine Vollmachtsprüfungs- und eine Redaktionskommission.

Die Finanzkommission hat bereits unter dem Vorsitz Sir Robert Hornes ihre erste Sitzung abgehalten. Der Präsident schlug die Bildung einer Unterkommission vor, die analog den anderen Ausschüssen aus Vertretern der fünf einladenden Mächte, je einem Vertreter Deutschlands und Rußlands und vier weiteren Vertretern der kleinen Staaten bestehen soll. Der französische Vertreter forderte, daß Deutschland und Rußland nicht wie die einladenden Mächte, sondern nur in Gleichberechtigung mit den anderen kleinen Staaten in den Kommissionen vertreten sein sollten. Der Widerspruch von deutscher und russischer Seite erfolgte sofort. Es ist eine besondere Genugtuung, daß Deutschland und Rußland bei ihrem Widerspruch die belgische und italienische Unterstützung fanden, so daß der französische Delegierte sich in vollkommener Isolierung befand. Die Kommission beschloß nach dem Vorschlag Sir Robert Hornes und wählte außerdem noch je einen Vertreter der Tschecho-Slowakei, Finnlands und Hollands.

*

Der „Corriere della Sera" hat aus den Kreisen der italienischen Delegation nähere Einzelheiten über die erregte Auseinandersetzung zwischen Lloyd George und Barthou über die Zuziehung des deutschen und russischen Vertreters in die Kommission für die Prüfung der in der Resolution von Cannes enthaltenen Grundsätze erfahren. Barthou und der belgische Minister Theunis bekämpften in fast dreistündiger Debatte heftig die Zulassung von Deutschen und Russen, ihrer ehemaligen Feinde, zu einer Kommission, an der nicht einmal Polen und die Kleine Entente teilnehmen werden. Lloyd George, von de Facta und Schanzer unterstützt, wandte sich entschieden dagegen, die Deutschen und Russen auszuschließen. Die Konferenz von Genua sei dazu bestimmt, mit den traditionellen Konferenzen zu brechen und Siegern und Besiegten gleiche Rechte einzuräumen. Im Laufe der Debatte erklärte Lloyd George, man hätte besser getan, schon vor der Konferenz auseinanderzugehen, wenn man Staaten, welche die Absicht haben, wieder in die europäische Gemeinschaft einzutreten, von dieser wichtigen Kommission ausschließen wolle. Auch Schanzer verteidigte diese Ansicht sehr energisch. Der Erfolg war schließlich wie bekannt, daß Rußland und Deutschland in der Kommission vertreten sein werden. Der „Corriere della Sera" nennt diese Tatsache eine gewonnene Schlacht für die Wiederherstellung des Friedens.

Von Kreisen der französischen Delegation verlautet über den Zwischenfall Barthou-Tschitscherin, Frankreich werde keine weiteren Zugeständnisse mehr machen. Sollte es dazu genötigt werden, so würde sich die französische Delegation zurückziehen, weil sie sonst Gefahr laufe, daß man von einer Revision der Friedensverträge spräche. Am Montag sei zwischen Frankreich und Rußland ein Duell eingeleitet worden, wobei Rußland von Deutschland, England und Italien unterstützt wurde. In den Kreisen der französischen Delegation bedauere man es, daß die Vertreter der Kleinen Entente am Montag nicht den Mund geöffnet und Frankreichs Auftreten nicht unterstützt hätten.

Anscheinend gehorcht der mühsam konstruierte Apparat des Herrn Benesch überhaupt nicht so, wie er sich das gedacht hat. Die Delegierten der Kleinen Entente haben bereits zwei Sitzungen abgehalten, ohne bis jetzt zu einer Einigung zu gelangen. Wie es heißt, will sich jeder in territorialen Fragen volle Handlungsfreiheit wahren. Dagegen machen die Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Italien nach dem Vertrag von Rapallo gute Fortschritte.

*

Zusammenfassend ist zu berichten: Die Russen genießen viel Sympathie, die Deutschen einige Gramm weniger; Lloyd George ist Herr der Situation und findet in allen wesentlichen Fragen Italiens Unterstützung. Um Frankreich wird es einsamer von Tag zu Tag; aber die Pariser Presse ist zufrieden. Und Europa stimmt, tief aufatmend zu. Es kann doch sein, daß man in Genua den Berg der Leiden überwindet. Ostern steht vor der Tür.

Republik Polen.

Das einträgliche Tabakmonopol.

Warschau, 12. April. (PAT.) Nach einer Mitteilung des Präsidialbüros des Finanzministeriums hat der Finanzminister mit Rücksicht auf den günstigen Abschluß des Etatsjahres 1921 im Tabakmonopol den in den staatlichen Tabakfabriken beschäftigen Arbeitern Gratifikationen im Gesamtbetrage von 20 Millionen Mark bewilligt.

Das Hauptlandamt

soll nach einer Mitteilung des „Przegl. Wieczorny" in ein Ministerium der Agrarreform umgewandelt werden. — Eine andere Meldung besagt: Die Regierung hat ihre Stellungnahme zur Frage der Besetzung der Präsidentenposten des Hauptlandamts geändert und beschlossen, auf diesen Posten einen Fachmann, den Leiter des Lemberger Bezirksamtes, Orzechowski, zu berufen, weil die Umbildung des Hauptlandamtes in ein besonderes Ministerium zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Die Bekämpfung der Teuerung.

Der außerordentliche Kommissar zur Bekämpfung der Teuerung wurde mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet. Alle Aufgaben wirtschaftlicher Natur, die in Verbindung mit der Teuerung stehen, wurden ihm zur Erledigung übergeben. Außerdem soll er Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr von Lebensmittelartikeln ersten Bedarfs treffen, ebenso nimmt er an den Beratungen des Ministerrates mit beschließender Stimme und im Wirtschaftskomitee dieses Rates teil. Die Durchführung der von dem Kommissar herausgegebenen Verordnungen werden in erster Instanz die Verwaltungsbehörden und dann die Staatspolizei in die Hand nehmen.

Ein Nachspiel der Dojlida-Affäre.

Nach einer Mitteilung des „Kurj. Poranny" wird die Dojlida-Angelegenheit ein Nachspiel vor dem im Art. 63 der Geschäftsordnung des Sejm vorgesehenen Ehrengericht der Sejmabgeordneten haben. Der ehemalige Präsident des Hauptlandamts, Abg. Dr. Kiernik, hat den nationaldemokratischen Abg. Staniszkis, der in der denkwürdigen Sejmsitzung über die Dojlidaangelegenheit berichtete, vor dieses Ehrengericht laden lassen.

Der neue Stadtpräsident von Posen bestätigt.

Posen, 11. April. Das Ministerium für innere Angelegenheiten hat den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung über die Ernennung des Rechtsanwalts Cyrill Ratajski zum Stadtpräsidenten von Posen bestätigt.

Die Stadt Warschau ohne Defizit.

Wie der „Kurjer Poranny" berichtet, wird das diesjährige Budget der Stadt Warschau das erste ohne Defizit sein. Alle Ausgaben werden ohne Inanspruchnahme von Regierungsbeihilfen aus eigenen Einkünften gedeckt.

Konfiskation.

Der Lemberger „Kurjer Powszechny" hatte dem Gerichtspräsidenten Czerwiński in einem Artikel vorgeworfen, daß er sowohl privatim als auch bei amtlichen Entscheidungen den österreichischen Titel „Exzellenz" führe. Die betreffende Ausgabe des Blattes wurde daraufhin beschlagnahmt.

Verhaftung von Spionen.

Lemberg, 12. April. Die hiesige Polizei hat drei Spione, und zwar einen Juden und zwei Jüdinnen mit Namen Eisenberg verhaftet. Die Verhaftung erfolgte im Zusammenhange mit der Aufspürung einer größeren Spionenbande in Polen.

Deutsches Reich.

Die Antwort der Reparationskommission.

Paris, 13. April. (Drahtmeldung.) Die Entscheidung der Reparationskommission über die deutsche Note wird heute dem deutschen Botschafter überreicht werden. In den Kreisen der französischen Delegation in Genua verlautet, daß, falls Deutschland die im Mai fälligen 50 Millionen Goldmark nicht bezahlen sollte, die Reparationskommission Deutschland zunächst in Carenz erklären werde. Die Entente-Regierungen würden sich dann über die zu ergreifenden Maßnahmen schlüssig werden, die jedenfalls in einer weiteren Besetzung des Ruhrgebiets bestehen würden.

Calonders Schiedsspruch.

Genf, 13. April. (Drahtmeldung.) Die Besprechungen zwischen den **deutsch-polnischen** Delegierten, die gestern wieder aufgenommen wurden, dauerten den ganzen Tag über und haben dazu geführt, daß der Schiedsspruch auf heute nachmittag verschoben wurde.

Kulturkampf in Braunschweig.

Der evangelische Elternbund des Landesverbandes Braunschweig berief eine Protestversammlung gegen den jüngsten Schulerlaß des braunschweigischen Kultusministers, nach dem u. a. Schulgebete und religiöse Lieder nur in Religionsstunden zulässig sind und religiöse Lesestücke außerhalb der Religionsstunde nicht verwendet werden dürfen. Im Saale waren zahlreiche Anhänger der weltlichen Schule anwesend. Im Laufe des Abends kam es zu stürmischen Auftritten. Der größte Teil der evangelischen Eltern räumte schließlich den Saal. Der Vorsitzende legte sein Amt nieder. Die Anhänger der weltlichen Schule nahmen darauf eine Entschließung zugunsten des neuen Schulerlasses an.

Uebriges Ausland.

Gewitterschwüle.

Die „Chicago Tribune" schreibt: Eine Reihe von Ereignissen in den letzten 24 Stunden hat die europäische Luft stark mit Elektrizität geladen. In den diplomatischen Kreisen flüstert man wieder die Worte „Truppenbewegungen", „Besetzungen", „Erzwungene Zahlungen". Die Stimmung in Frankreich ist nicht ruhig. Zurückzuführen ist die Unruhe

1. auf die deutsche Reparationsnote,
2. auf das Gleiwitzer Attentat,
3. auf die Forderung Rußlands, die Abrüstungsfrage in Genua zu besprechen und
4. auf die Möglichkeit, daß auch das Reparationsproblem in Genua aufgeworfen werden könnte.

Das Blatt will von bemerkenswerter französischer Quelle erfahren haben, daß, falls die Reparationskommission Verfehlungen Deutschlands feststelle, Frankreich sich die Wiederaufnahme seiner Handlungsfreiheit gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages vorbehalte.

Rußland in Waffen.

In Moskau tagt unter dem Vorsitz des obersten Heerführers Räterußlands, Kamenew, der Kongreß der militärischen Fachmänner, darunter Generale Brussilow, Budjenny Der Kongreß hält geheime Beratungen ab, denen man in militärischen und politischen Kreisen Moskaus große Bedeutung beimißt. Auf dem Roten Platz fand vor der Eröffnung des Kongresses eine große Parade statt, an der Teile von 10 Kavalleriedivisionen und 6 Infanteriedivisionen teilnahmen. Der Oberbefehlshaber der Ukraine hielt eine zündende Ansprache, auf die im Namen der räterussischen Reiterei der Kavalleriegeneral Budjenny, ein früherer kaiserlicher Wachtmeister, antwortete. Kamenew erwähnte in seiner Ansprache bei der Eröffnung des Kongresses: „Die Staatsmänner Europas tagen in Genua, während wir uns hier zu ernsten militärischen Beratungen versammelt haben. Wir sind nicht entwaffnet und sowohl zum Frieden wie zum Kriege bereit."

In einer Sondernummer der Moskauer „Iswestija" anläßlich der Eröffnung der Genueser Konferenz erklärt General Brussilow, die Sowjetregierung werde der Entente eine Gegenrechnung präsentieren über die von der russischen Armee im Weltkrieg gebrachten Opfer. Die Entente habe jedesmal, wenn die Lage an der Westfront sich zuzuspitzen begann, von der russischen Armee, ohne Rücksicht auf deren Lage, blutige Offensiven verlangt.

*

Reuter meldet aus Peking, daß Chou Tze-chi zum Premierminister ernannt wurde. Der neue chinesische Ministerpräsident ist keine Persönlichkeit von politischer Bedeutung. Er gilt als Kreatur des Generals Chang Tsolin, der Peking von Mukden aus beherrscht; außerdem sagt man ihm gute Beziehungen zu Japan nach.

In Washington wies Senator Robinson auf den wahren Zweck hin, den Marschall Foch mit seinem angeblichen Freundschaftsbesuch in Tokio zu erreichen suchte. Frankreich dränge Japan, in Wladiwostok und Tschita Scheinregierungen einzusetzen, damit beide Länder Gelegenheit fänden, Sibirien auszubeuten. Frankreich habe dafür Japan allerlei Konzessionen angeboten.

Der tschechoslowakische Zentralausschuß für die wirtschaftliche Hilfe an Rußland hat der tschechoslowakischen Delegation für die Genueser Konferenz ein Memorandum überreicht, in welchem der Vorschlag gemacht wird, in Prag eine Garantie- und Kreditbank ins Leben zu rufen, deren zweites Hauptinstitut in einem russischen Handelszentrum seinen Sitz haben soll. Die Bank hätte das gesamte Wechselgeschäft in Rußland zu besorgen, so lange keine normalen Verhältnisse bestehen und hätte auch das Risiko des Handels mit Rußland zu tragen.

Das Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika gibt bekannt, daß neben verschiedenen anderen Ländern auch Polen seine 3prozentige Einwanderungsquote überschritten habe. Es dürfen somit aus Polen vor dem 1. Juli keine Einwanderer mehr landen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. April.

Karfreitag.

Der stille Freitag ist angebrochen. Hoch aufgerichtet steht das Kreuz auf einsamer Höhe; an ihm hängt zwischen Himmel und Erde der Menschheit größter Sohn, von den Menschen gekreuzigt, für die er gelebt und geliebt, — von dem Gott verlassen, auf den er vertraut — sterbend auf dem Weg des Gehorsams und der Pflicht, ohne die Frucht dieses Gehorsams zu sehen — und doch unbeirrt, weder in der Liebe zu den Menschen, noch im Vertrauen zu seinem Gott, noch in der Treue gegen seine Überzeugung — sterbend und doch überwindend! Himmel und Erde miteinander versöhnend!

Auch unser Volk geht seinen großen Leidensweg. Daß es sein Karfreitag werde, dafür laßt uns beten und arbeiten! Daß es die Liebe zur Menschheit nicht verlerne über dem Haß, mit dem es gekreuzigt wird. Daß es dem Gott vertraue, der sein Antlitz vor ihm verhüllt, daß es den Weg der erkannten Pflicht und Überzeugung treu gehe, wenn es auch nicht sieht, wo er hinführt. Das kann es allein lernen von dem großen Überwinder. — Und auf Karfreitag folgt Ostern!

---

§ **Für Optanten.** Die Polizeiverwaltung teilt uns mit: Die bis jetzt im Besitze der Optanten noch befindlichen Personalausweise verlieren ihre Gültigkeit und sind den zuständigen Polizeikommissariaten unverzüglich spätestens bis zum 1. Mai d. J. zuzustellen. Die Optanten haben sich im Konsulat einen vorschriftsmäßigen Paß zu besorgen, der mit dem polnischen Visum versehen sein muß.

§ **Der Sommer-Schulanfang.** Der Unterricht in den Schulen des Posener Bezirkes beginnt, wie das Kuratorium für den Posener Schulbezirk mitteilt, nach den Osterferien eine Stunde früher.

§ **Der Fürsorgekommissar teilt mit:** Am Karfreitag sowie den beiden Osterfeiertagen sind die Bureauräume des Deutschen Fürsorgekommissars, Bromberg, sowie die der Beratungsstellen geschlossen.

§ **Ein Taubstummengottesdienst** verbunden mit Abendmahlsfeier findet am zweiten Osterfeiertage mittags 12 Uhr im Evangelischen Gemeindehause (Elisabethstraße) statt.

§ **Matthäus-Passion.** Wir weisen nochmals nachdrücklich darauf hin, daß die Aufführung am Ostersonnabend pünktlich um 4 Uhr beginnt. Zu spät Kommende erhalten keinen Einlaß!

§ **Vorsicht vor Ankauf von Diebesgut.** Bei dem kürzlich verübten Einbruch in den Friseurladen von Pruski, Bahnhofstraße, wurden Haarschneidemaschinen, einige Dutzend Kämme, Toilettenseifen, Parfum, Haarwasser und anderes mehr gestohlen. Wer irgendwelche Angaben über den Besitz dieser Sachen machen kann, wird von der Kriminalpolizei ersucht, sich in dem ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 71, zu melden.

§ **Mißglückter Diebstahl von Maschinenteilen.** In der Zeit vom 8. bis zum 10. d. M. wurden in der städtischen Ziegelei in der Bleichfelder Straße (Chodkiewicza) Maschinenteile im Gewichte von 15 Zentnern gestohlen. Die Diebe hatten ihre Beute bereits in einen Waggon verladen, um sie nach Posen zu transportieren, als sie im letzten Augenblick noch ertappt wurden. Drei der Diebe konnten verhaftet werden, während der vierte noch gesucht wird.

§ **Ertappter Einbrecher.** Gestern wurde auf frischer Tat ein gewisser Anton Masurkiewicz festgenommen. Er war in die Wohnung des Julian Rujak, Rinkauer Straße (Pomorska) 65, eingedrungen und hatte sich bereits Sachen zum Mitnehmen zurechtgelegt, als er abgefaßt wurde.

§ **Eine Diebin mit zwei Namen.** In der Nacht zum 26. März wurde eine Frau Schmidt in Graudenz durch eine gewisse Olga Bahr bestohlen. Die Diebin entwendete Kleiderstoffe, Wäsche und Schmucksachen im Werte von einer Million Mark. Sie lebt jetzt unter dem Namen Waldowska und hat sich auch einige Zeit in Bromberg aufgehalten. Einige dieser Sachen in einem Werte von 100 000 Mark wurden hier aufgefunden und der Eigentümerin zurückgegeben. Bisher gelang es der Kriminalpolizei noch nicht, den jetzigen Aufenthalt der Diebin zu ermitteln.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Chor der Paulskirche. Heute abend 7½ Uhr im Vereinshause Übungsstunde zum Osterfest. Erscheinen aller Mitglieder **dringend** erforderlich! (5220

Die Schützenbrüderschaft Bydgoszcz eröffnet am Dienstag, den 18. (3. Feiertag), nachm. 3½ Uhr, ihre diesjährige Schießperiode mit einem Geldprämienschießen. (5182

* * *

* **Inowroclaw,** 10. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. mitgeteilt, daß der Solbadpark durch Angliederung eines Stückes Land links hinter dem Garten der Starostei vergrößert, und daß die Arbeiten zur Vergrößerung des Solbades bereits in Angriff genommen worden sind. Ferner wurde von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den städtischen Arbeitern an Stelle der ihnen anläßlich des Streiks versprochenen 1500 bis 3000 Mark eine einmalige Beihilfe von 40 v. H. von den Monatslöhnen auszuzahlen. Das Wassergeld wurde auf 35 Mark für den Kubikmeter festgesetzt. Zum Schluß wurde ein neuer Droschkentarif beschlossen; eine Tagesfahrt innerhalb der Stadt kostet für eine Person 200 Mark, für zwei Personen 250 Mark, für drei Personen 300 Mark, für vier Personen 350 Mark; die Nachtkurse sind um 50 Mark höher.

* **Inowroclaw,** 11. April. Die Polizei hat im öffentlichen Interesse die hiesige Restauration von Józef Sierakowski, Dworcowa 40, welche seit längerer Zeit als Diebes- und Hehlernest bekannt ist, am 7. d. M. geschlossen. Vom Hofe der hiesigen Militärbäckerei sind im Winter d. J. etwa 300 Zentner Steinkohle gestohlen worden. Des Diebstahls dringend verdächtig erscheint der Arbeiter Piasecki, Dworcowa 40, welcher sich seit dem 9. v. M. in Untersuchungshaft befindet. Piasecki betrieb, wie der „Kuj. Bote" berichtet, den Kohlendiebstahl und Verkauf der gestohlenen Kohle gewerbsmäßig und hatte sein Kohlenlager in der Kegelbahn von Sierakowski, welche hart an die Militärbäckerei grenzt. Hand- und Ziehwagen wurden fast täglich mit Kohlen beladen und fortgeschafft. Der Kohlenhandel wurde im großen betrieben. Sierakowski selbst, der seit dem 10. v. M. wegen Hehlerei in Untersuchungshaft sich befindet, deckte seinen Bedarf an Kohlen während des Winters durch Piasecki gegen Schnaps.

* **Lissa (Leszno),** 10. April. Bei der Beratung des Voranschlags in der letzten Stadtverordnetensitzung ergab sich eine Einnahme von 6 113 680 M., der eine Ausgabe von 8 153 564 M. gegenübersteht. Von dem hiernach entstehenden Fehlbetrag von 2 039 884 M. werden 1 530 000 Mark auf langfristige Anleihe übernommen, so daß 509 000 M. als Saldovortrag für 1921 vorgetragen werden. Wegen der so sehr verspäteten Einschätzung und der Unmöglichkeit der Berechnung der Gemeindesteuer und dadurch der Einziehung von Steuern ist die Stadt in die schlimme Lage gekommen, zur Bezahlung der Gehälter an die Beamten und sonstigen laufenden Ausgaben Darlehen aufzunehmen, und zwar, da die Stadtsparkasse erschöpft ist, mußte ein Darlehn bei einer hiesigen Bank aufgenommen werden. Bei der Beratung über den notwendigen Anbau von Amtsräumen am Verwaltungsgebäude der Gasanstalt kam zur Sprache, daß in der Gasanstalt eine Benzolfabrik eingerichtet werden wird, für die ein Kredit zu sehr niedrigem Zinsfuß bereits in Aussicht steht.

* **Nakel (Nakło),** 11. April. Die hiesige Herrmannsche Brauerei nebst Mineralwasserfabrik und Kolonialwarengroßhandlung ist an ein polnisches Konsortium verkauft worden.

* **Posen,** 12. April. Der Generallandschaftsrat a. D. Hoffmeyer-Zlotnik wurde heute vor dem Raiffeisengebäude von einem Herzschlag getroffen und starb nach wenigen Minuten.

Vermischtes.

* **Eine Berliner Straßenbahnfahrt 3 Mark.** TU. Berlin, 12. April. Die erhöhten Straßenbahn- und Gas-Tarife sind vom Stadtparlament angenommen worden. Künftig wird also die Straßenbahnfahrt 3 Mark und das Kubikmeter Gas 3,50 Mark kosten.

* **Verhaftung von Textilschiebern.** In Berlin wurden kürzlich die beiden Kaufleute Hamburger und Neumark, beide aus Oberschlesien stammend, und der Rechtsanwalt Nupel verhaftet. In skrupelloser Weise haben sie eine Menge für die ärmere Bevölkerung bestimmte Textilwaren in den Jahren 1919 und 1920 in den Zwischenhandel gebracht und sich um Millionen bereichert. Ermöglicht wurde dieses durch den Rechtsanwalt Nupel, der Prokurist der Textilnotstandsversorgung war und die Textilwaren für Oberschlesien dem Hamburger zuschanzte. Dieser verkaufte sie dann mit seinem Schwager Neumark zu überteuerten Preisen weiter. Das Vermögen der Verhafteten, mehrere Millionen in Geld und realen Werten, wurde beschlagnahmt.

* **Aussaugung Deutsch-Österreichs durch englische Arbeitslose.** Auf Veranlassung der englischen Regierung wurden englische Arbeitslose nach Deutsch-Österreich gesandt, weil sie dort billiger leben können. Die Zahl solcher unerwünschter Verzehrer nimmt anscheinend noch zu. In Salzburg wohnen in einem der ersten Hotels jetzt ungefähr 100 englische Arbeitslose, die täglich 16 Schill., gleich 24 000 bis 25 000 Kr., auszugeben in der Lage sind. In Kufstein befinden sich etwa 90, in Innsbruck 400, in den drei Alpenländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen bis jetzt schon mindestens ein paar Tausend englische Arbeitslose.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. 4. in Zawichost — (1,76), Warschau — (2,20), Plock — (—), Thorn 2,48 (2,30), Fordon 2,36 (2,14), Kulm 2,24 (1,99), Graudenz 2,38 (2,19), Kurzebrack 2,66 (2,50), Montau 2,28 (2,12), Piekel 2,40 (2,23), Dirschau 2,64 (2,48), Einlage — (—), Schiewenhorst — (—). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Sehr wehmütige Erinnerung

zum Todestage unseres am 14. April 1921 verstorbenen herzensguten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters u. Bruders, des Grundbesitzers

Wilhelm Manthey.

Gewidmet von

Agnes Manthey
als Tochter
nebst **Anverwandten.**

Szubin, den 14. April 1922.

Ein Jahr ist schon verflossen, da Du nun lebst nicht mehr. — Ach, wieviel Tränen sind vergossen, um dich geklagt so sehr. — Dein liebes Bild lebt in uns fort, noch klingt im Geiste uns von Dir manch liebes Wort. Wir können immer noch nicht fassen, daß wir uns nicht mehr wiedersehn. Nach einem arbeitsvollen Leben sank hin dein Haupt zur ew'gen Ruh'. — Schlaf wohl, Du mein geliebter Vater, unsere Liebe deckt Dich zu. Der Tod schlägt tiefe Wunden, dies habe ich empfunden, ach, als ich Dich verlor. — Ich traure mit den Meinen, den Schmerz kann Gott nur heilen, zu dem ich weinend blick' empor. 5208

Ruhe sanft! Auf Wiedersehn dort droben!

Tanzschule M. Toeppe.

Die neuen Kurse für 4509

Anfänger und Fortgeschrittene

beginnen am 21. April.

Einzelunterricht und kleinere Privatzirkel jederzeit.
Anmeldungen erbeten täglich von 11—2 u. 4—7 Uhr.

Gammstr. 9, Ecke Bahnhofstr.

Schreibmasch.-Arbeiten

jeder Art

(besondere Diktier-Kabinen)
führt prompt und billig aus

gegr. 1911. **C. B. „Express"** gegr. 1911.

Jagiellońska 70.

Telef. 800, 799, 665. 5158 Telef. 800, 799, 665.

Die Beleidigung, 5352

die ich dem Eleven Herrn **Paul Sikorski** bei der Firma **Lübers, Kanalsgarten,** zugefügt habe,

erkläre ich f. unwahr u. leiste Abbitte.

Bronisław Wierzykowski, Murowaniec.

Holzwolle

liefert prompt frei Haus 4665

Kohlenkontor Bromberg,
ulica Jagiellońska 46/47. Telefone 12 und 13.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

4739

Baustückkalk aus Posener Kalkwerken liefert zu billigsten Werkpreis. in Waggonladungen

„BALTRANSPOL"

Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu
Teodor Janiak Tow. Kom. 4944

Września (Wlkp.) Poznańska 5

Telefon: 24 :: Telegramm-Adresse: Baltranspol.

Versteigerung.

Am Sonnab., 15. 4. 22, 10 Uhr vorm., werde ich **Thornerstr. 184:**
Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Regulatore, Bettgestelle mit und ohne Matr., Zentrifugen, Nähmaschinen, Räder, Hand- und Arbeitswagen, Ladeneinrichtungen für Kolonialwaren und Bäckerei, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke und v. and. freiw. meistbietend versteigern. — Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Cichon Auktionat. u. Taxator
Chocimska 11
Kontor: **Pod blankami 1** (Mauerstr.), Tel. 1030. 5374

Empfehle mich zur Herstellg. sämtlicher **Polstermöbel und Dekorationen** in und außer dem Hause. Off. u. D. 5252 an d. G. d. Z.

Größeren Posten
gespaltene 5194

Stubben

abzugeben, auch in **kleineren Mengen.**
Pohl & Sohn,
Bydgoszcz
Dr. E. Warmińskiego.

---

2 hübsche Kinder

2 und 4 Wochen alt, als eigen zu vergeben. Zu erfr. in der Gst. d. Z. 5323

Ziellose Beiladung ges. 2 Zim. u. Küche. 5380
Galow, Prinzenstr. 28a, II.

Verloren

4060 Mark dtsch. Geld in einer roten Tasche auf dem Wege ulica Libelta (Gymnasium) über Plac Wolności nach Plac teatralny. Der ehrliche Finder wolle den Betrag gegen **Belohnung** abgeben bei 5382

W. Matuszewski, Kołłątaja 10.

Gut gepflegte Biere und Getränke — Hochfeines Café-Gebäck

Achtung!

Das Restaurant und Café 5. SCHLEUSE

Telef. 1536 (früher Ernst Rasmus) Telef. 1536

wird am ersten Osterfeiertage, nachmittags **3 Uhr** mit großem

Militär-Extra-Konzert

neu eröffnet.

Am 2. Feiertag: Kaffee-Konzert mit anschl. Tanzvergnügen.

Um regen Zuspruch bitten 5199

Die Inhaber: **Feliks Perlik, Władysław Masełkowski.**



Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u.

Herrenzimmer

Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz
Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew, Wielkop. 5215

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Sorte	Preis
Kaiserkrone	Preis 5100 M. p. 50 kg
Starkenburger Frühe	„ 4800 „ „ 50 „
Wohltmann	„ 4500 „ „ 50 „
Wohltmann 34	„ 4500 „ „ 50 „

Original von Stieglers Duppauer Hafer,

lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Preis pro 50 kg 9000 Mark.**

(Verladestation: Bronów und Biniew.)

Bestellungen erbeten an

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Państwowy Urząd Węglowy in Warszawa vom 22. 3. d. J. und in Ergänzung dieser Bekanntmachung fordert der Urząd Węglowy byl. dzieln. prusk. in Liquidation alle Gläubiger auf, ihre Forderungen zwecks Abrechnung beim Urząd Węglowy byl. dzieln. prusk., Poznań, ul. Św. Marcin 64, spätestens bis 1. Mai 1922 anzumelden.

Urząd Węglowy byl. dzieln. prusk.
in Liquidation. 5203

Unsere Kassen

sind am Ostersonnabend, den 15. April für jeglichen Verkehr

geschlossen.

Die hiesigen Banken. 5307

Während der Osterzeit

vom 13. nachmittags 4 Uhr bis zum 18. 9 Uhr morgens sind die Geschäftsräume der

Landesvereinigung
für den Verkehr des Publikums
geschlossen. 5180

2½ Zentner

Rotkleesamen

letzte Ernte, vorzügl. keimend, giebt sehr billig ab

Carl Bartz,
Fischerstr. 6, I. 5209

1000 cbm Schnittholz sind per Wasser nach Danzig zu **verfrachten.** Auskunft erteilt 5373

TOW. ROBÓT INŻYNIERSKICH,
ul. Św. Trójcy 6.

Zum Feste!

Offeriere billig verschied. Sorten 5379

Liquere in Flaschen

auch lose Sepcl Prünellen
Wilhelm Franke,
ulica Chrobrego 17.

Wicken
Sommer-Weizen
Gerste 2. Abs.
Hafer
Seradella
Leinsamen
Eckend. Runkel-Kerne
Rotklee
Möhrensamen
(Nantaise, rote stumpfe)
Leinkuchen
und
Kali
bieten an

Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 291. 5025

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. April 1922. (Osterfest).

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann*, 12: Kinder-Gottesdienst. 2. Ostertag. vorm. 10: Superint. Aßmann. Fr.-T. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Luther-Kirche Frankenstraße 9/9. Karfreitag, vormittags 10: Festgottesdienst* Pf. Lassahn. Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht, Pf. Lassahn. 1. Ostertag, vorm. 10: Festgottesdienst*, Pf. Lassahn. Im Gemeindehause: nachm 4 Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsst. 2. Ostertag. vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Lassahn. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Gem. f. entsch. Christentum. Wilczak (Prinzenthal) Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) 1. Ostertag, vorm. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Evangelisation. 2. Ostertag, nchm. 5: Evangelisation. Dienstag und Mittwoch, abends 7½: Evangelisation, Missionar Schmidt, Amerika. Siehe Anzeige.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. Karfreitag. vorm. 10: Liturg. Gottesdienst. 1. Ostertag, vorm. 10: Festgottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gottesdienst*. 2. Ostertag, vorm. 10: Gottesdienst, Pred. Becker.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. 4: Vortrag. Freitag, abds. 7½: Bibelstunde.

Schleusenau. 1. Ostertag, vorm. 10: Festgottesdienst, danach Beichte*. 2: Kindergottesdienst. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein. 2. Ostertag 10: Festgottesdienst. 11½: Fr.-T.

Wtelno. Karfreitag, nchm. 3 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte*. 1. Ostertag. vorm. 10: Gottesd., danach Beichte*. 2. Ostertag, 10: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 2: Außengottesdienst in Hammer, 4: Jünglings- und Jungfrauenverein.

Crone a. d. Br. Karfreitag. vorm. 10: Gottesdienst, dan. Beichte*. 1. Ostertag, nachm. 2: Gottesdienst, danach Beichte*. 5: Außengottesdienst in Buschkowo, danach Beichte*.

Wir verkaufen

solange der alte Vorrat reicht: 5181

Artikel	Preis
Damenstrümpfe, schwarz und braun	250.—
Herrensocken, alle modern. Farben	250.—
Damen-Florstrümpfe, dopp. Sohle u. Ferse	350.—
Baby-Lederschuhe, weiß und braun	450.—
Damen-Reformhosen „Trikot"	750.—
Blaue Kostümröcke	975.—
Kinderkleider, viele Farben	975.—
Weiße Kinderschuhe, Ledersohle	1250.—
Damenschuhe, schwarz. weiß. farbig	1450.—
Damenhemden, kräftige Ware	1650.—
Damen-Sportblusen, beste Qual.	2250.—
Weiße Damen-Hemdblusen	2500.—
Kinder-Cheviotkleider, gestickt	2850.—
Mädchen-Lederstiefel, Gr. 30—34	2850.—
Braune u. schw. Lederschuhe, Gr. 34—40	3850.—
Braune u. schw. Lederspang., Gr. 34—40	3850.—
Braune u. schw. Herrenstiefel	4500.—
Braune u. schw. Damenstiefel	4500.—
Cheviot-Damenkleider, gestickt	5000.—

Gelegenheitskäufe:

Artikel	Preis
Damen-Strümpfe, Seid.-Imit.	1650.—
Seidene Damenstrümpfe, kl. Fehler	3000.—
Damen-Lederspangen, Franz. Abs.	4850.—
Wollene Kinderjacken, alle Größen	5000.—
Damen-Lackschuhe, kleine Fehler	6000.—
Damen-Stiefel, Boxkalf, genäht	6000.—
Herrenstiefel, Boxkalf, genäht	7500.—
Damenkleider, einzelne Modelle	7500.—
Damen-Lackschuhe, beste Ware	8500.—
Chevreau-Damenstiefel „God. Welt"	9800.—
Chevreau-Herrenstiefel „God. Welt"	9800.—

Mercedes, Brückenstr. 2.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum von Solec und Umgegend teile hierdurch mit, daß ich mit dem 1. April d. Js. hierselbst eine 5127

Schneiderwerkstatt

eröffnet habe.

Fertige sämtliche Herrengarderobe an und führe alle Reparaturen zu mäßigen Preisen aus.

Um gefl. Unterstützung bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
Martin Zielnik.

Buchführungs-Unterricht,

Maschinenschreiben, Stenographie, 4698 **Bücherabschlüsse usw.**
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Holzpantoffeln
f. Händl. u. Gastw. Preise f. Männer P. 380 Mk., Fr. 360, Mädch. 320, kl. K. 270, p. Kasse ab Hs. Bei Best. Säckeeins.
R. Mittag, Bromberg
Bahnhofstr. 18b, II. 5351

Heirat

Geb. Witwe, ang. stattl. Erscheing. m. g. Ausst. u. Verm., wscht. Herren in erstkl. Lebensst. kennen zu lernen. Offert. unt. **E. 5341** an d. G. d. Zst.

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Original F. von Lochow's Petkuser Gelbhafer

wird wegen seiner Feinspelzigkeit bevorzugt. Auf leichtem und mittlerem Boden werden die höchsten Nährstofferträge erzielt. Besonders bewährt in trockenen Jahren. Preis ab Anbaustation 8000 M. Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen erbeten an

F. von Lochow Petkus'sche Saatgetreidebau-gesellschaft 4172
T. z o. p.
zu Poznań, Wjazdowa 3.

Suche

für evangelische Damen mit Vermögen, Landwirtschaften, Hausbesitzerinnen, Geschäftsinhaberinnen, Rentieren 5193

Herren zwecks Heirat.

Frau J. Klopocka,
ulica Gdańska 41, II. Etage, vorn.
Ehevermittlung.

Wohnungen

3—4-Zimmerwohnung

für Bürozwecke geeignet, von sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe an

Lubawski, Młyn Parowy,
Lubawa (Pomorze). 5086

Wohnungstausch!
4 Zimmer-Wohnung mit Ladenlokal in Deutschland gegen solche in Bromberg zu tauschen gesucht. Näheres bei: **T. Piętka, Bydgoszcz-Czyżkówko, Flisacka 7.** 5355

Tausche 2-Vorderzimm.-Wohnung mit Küche m. Gas, 1 Tr., geg. 2—3-Zimmer-Wohnung. Off. u. K. 5285 a. d. G. d. Z.

Für ein

Eisenwaren-Geschäft
auch en gros
suche per sofort größere

Räumlichkeiten.

Off. u. K. 5357 a. d. G. d. Z.

Pensionen

3 Schüler finden gute **Pension.** von sof. b. Frl. Gramatzki, Cieszkowsk. (Moltkest.) 5.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
separat, elektr. Licht, mit Pension, zu verm. 5326
Św. Jańska 4, 1 Tr., l.

Junger, gebildeter

Ausländer

sucht sofort 1 bis 2

eleg. mbl. Zimm.,

wenn mögl., Garage f. Auto. Eiloffert. u. D. 5333 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer
mit Telefon und Bürobenutzung abzugeben.
Gdańska 153. Tel. 142.
5154

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 66.

Bromberg, Freitag den 14. April 1922.

Pommerellen.

13. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ Am Karfreitag findet hier ein Kram- und Viehmarkt statt. (!) Die evangelische Bevölkerung wird an diesem Tage entschieden den Geschäften fernbleiben. *

+ Der Bezirksverband Pommerellen des deutschen Lehrervereins wollte hier in den Osterferien eine Vertreterversammlung abhalten. Eingetretener Umstände halber kann die Versammlung jedoch nicht stattfinden. *

A. **Besitzwechsel.** Das Geschäftshaus, in welchem sich seit 1840 die Konditorei Güssow befindet, ging in den Besitz des Schuhmachermeisters Groenke über. *

A. **In den Fernsprechleitungen** hier gibt es häufiger als früher Störungen. Es kommt vor, daß Teilnehmer tagelang den Anschluß nicht benutzen können, weil die Schäden nicht beseitigt werden. Dem Anscheine nach mangelt es an ausreichendem ausgebildeten Personal zur Beseitigung der Mängel. Für ländliche Fernsprechanschlüsse, die außerordentlich teuer sind, macht sich das Versagen des Telephons doppelt unangenehm bemerkbar. *

* **Aushang von Preisverzeichnissen.** Amtlich wird die Polizeiverordnung vom 3. März 1920 betr. die Auslegung der Preise in allen Geschäften wie auch auf dem Markte in Erinnerung gebracht. Nichtbefolgung dieser Verfügung wird rücksichtslos streng bestraft. *

1. **Aus dem Kreise Graudenz, 11. April.** Der verstorbene General von Falkenhayn war der Sohn des Rittergutsbesitzers von Falkenhayn auf Burg Belchau bei Roggenhausen. Die Besitzung ist heute noch Eigentum eines Neffen des verstorbenen Generals. — Noch immer wird es versucht, die Grenze ohne Besitz der vorschriftsmäßigen Papiere und Leistung der Vermögensabgabe sowie Zahlung der Steuern zu überschreiten. Während dabei bereits viele abgefaßt oder durch Schüsse schwer verletzt wurden, gelingt es auch hin und wieder Personen, hinter die schwarz-weißen Pfähle zu kommen, und das ist dann wieder ein Ansporn für Waghalsige. Kürzlich verkaufte eine Witwe aus einem Dorfe in der Nähe von Graudenz ihr Grundstück mit Mobiliar an einen Kongresser. Eines Tages bat sie den Käufer, ihr ein Fuhrwerk auf einige Stunden zu überlassen, damit sie ihre Betten und sonstigen Habseligkeiten nach Graudenz bringen könne. Sie bepackte den Wagen, nahm auch die Kinder mit und fuhr durch Graudenz nach der nächsten Grenzübergangsstelle. Dort kam sie des Nachts an, ließ das Fuhrwerk diesseits der Grenze stehen und begab sich mit ihren Kindern und Sachen über die Grenze. Als sie kaum auf deutschem Boden war, kam die Zollwache herbei, konnte sie auf preußischem Gebiet aber nicht mehr abfassen. — Das Gut Rondsen, früher Schulz gehörig, ist in den Besitz des früheren Inhabers der Bank Merer & Gehlhorn, Herrn Meyer, übergegangen. Die Brauerei, die früher zum Gute gehörte, wurde bereits vor einiger Zeit abgezweigt und ist Eigentum des Herrn Trefurt.

Thorn (Toruń).

‡ **Neuer Kreisarzt.** An Stelle des zum Direktor des Gesundheitsamtes bei der Thorner Wojewodschaft ernannten bisherigen Kreisarztes Dr. Trzaska ist Dr. Kozielski zum Kreisarzt ernannt worden. **

‡ **Erhöhung des Wiegegeldes.** Die Gebühr für einmaliges Wiegen auf der städtischen Wage (an der Gasanstalt) ist ab 15. d. M. auf 50 Mark erhöht worden. **

‡ **Die Thorner Großbanken,** sowohl die polnischen als auch die deutsche Vereinsbank, halten am Karfreitag und Sonnabend ihre Kassen und Bureaus geschlossen. **

‡ **Preiserhöhungen im Zeitungsgewerbe.** Infolge der in letzter Zeit wieder beträchtlich gestiegenen Betriebsunkosten (erhöhte Lohnforderungen, Papierpreise usw.) sehen sich das Thorner „Słowo Pomorskie“ und die im gleichen Verlage in deutscher Sprache erscheinende „Thorner Zeitung“ gezwungen, den Preis für ihre Inseratzeilen wieder zu erhöhen. Dabei haben sie jetzt auch wie andere Zeitungen die Berechnung nach Millimeter-Höhe eingeführt, und zwar kostet neuerdings der Millimeter oder dessen Höhe 25 Mark. Im Verhältnis zu der bisherigen Zeilenberechnung à 40 Mark bedeutet dies eine Verteuerung um etwa 25 Prozent. **

* **Die letzten Ausschreitungen der Fortbildungsschüler** im Schulgebäude an der ul. Prosta sind Gegenstand einer Sitzung des Kuratoriums der Fortbildungsschule gewesen. Dem Schulleiter wurde empfohlen, von seinem Recht Gebrauch zu machen, Karzer zu verhängen. Größere Vergehen werden der Ortspolizei zur Bestrafung gemeldet. Die Ausschreitungen waren von älteren Burschen angestiftet, die bereits als Arbeiter in dem Gas- und Elektrizitätswerk beschäftigt gewesen sind. **

* **Straßensperre.** Infolge der Verlegung der Straßenbahngleise am Bromberger Tor wird die ulica Bydgoska für den Wagenverkehr gesperrt. Dieser Verkehr wird durch die Straßen Wall-, Mellienstraße und Roter Weg geleitet. **

‡ **Verhafteter Betrüger und Defraudant.** Die Kriminalpolizei verhaftete hier einen früheren Beamten aus Neutomischel, dem dort vor Verbüßung einer wegen Unterschlagung zudiktierten Gefängnisstrafe von vier Wochen die Flucht geglückt war. Nachdem er einige Zeit unerkannt in Warschau, Wilna und Krakau gelebt hatte, beehrte er Thorn mit seinem Besuch und meldete sich unter dem falschen Namen „Młynarz“ beim Arbeitsvermittelungsamt an. In seinem Besitz fand man eine Anzahl gefälschter Dokumente. **

Neuenburg (Nowe), 12. April. Vor kurzem verstarb hierselbst der bisher älteste Einwohner unserer Stadt, Drechslermeister August Schultz, im fast vollendeten 95. Lebensjahre, und wurde unter Teilnahme eines großen Trauergefolges beerdigt. — Auf der von Neuenburg nach Warlubien führenden Chaussee beim Dorfe Sprindt wurde der 11jährige Sohn Jan des Besitzers Peckerum beim Überschreiten der Chaussee durch ein Automobil, dessen Eigentümer in Danzig wohnt, überfahren. Dem Knaben wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der Junge trotz sofortiger ärztlicher Behandlung innerhalb einer Stunde verstarb. Dem Vernehmen nach soll den Chauffeur die Schuld an dem Unglücksfall treffen, weil er das Warnungssignal zu spät gegeben haben soll. — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, jedenfalls mit Rücksicht auf den vermeintlich unbedingten Bedarf der Hausfrauen zum Fest, hohe Preise, 1000 Mark für Butter je Pfund und 600 Mark für die Mandel Eier verlangt. Das Angebot war jedoch so groß, daß im Verlaufe des Marktes ganz erhebliche Preisrückgänge eintraten.

* **Neustadt** (Wejherowo), 11. April. Der etatsmäßige Ulanen-Wachtmeister Jedlowski, im Vorjahre kommandiert nach Puck, hatte 12 Pferdegeschirre von der Kammer entwendet. Sechs davon wurden, nach dem „Boten für Pomorze“, im Turm in Rixhöft entdeckt. Bei seiner Verhaftung versuchte er, sich mit Sublimat zu vergiften. An der Ausführung des Selbstmordes wurde er aber gehindert.

s. **Schwetz,** 11. April. Während in anderen Städten von geringerer Bedeutung und ungünstigerer Lage seit Jahren Eisengießereien und Maschinenfabriken bestehen, war es hier nicht möglich, solche lebensfähig zu machen. Mehrfach versuchten schon Fachleute, derartige Unternehmen einzurichten, aber sie konnten auf die Dauer nicht bestehen. Es befindet sich aber seit annähernd 50 Jahren in dem benachbarten Dorfe Schönau eine Eisengießerei und Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen. Der dortige rege Schmiedemeister Papendieck richtete neben seiner Schmiede eine Eisengießerei ein, die er nach und nach vergrößerte. Diese war hauptsächlich für den lokalen Absatz berechnet. Es wurden in der Hauptsache landwirtschaftliche Maschinen: Roßwerke, Dreschkasten, Häckselmaschinen und Ackergeräte angefertigt. Eine weitere Maschinenfabrik befindet sich in Osche. Diese ist in der Hauptlache auf den Bau von Torfstechmaschinen eingerichtet. Die Torfmaschinen von Bartsch in Osche sind bekannt. Es ist die einzige derartige Spezialfabrik Pommerellens, ja vielleicht sogar Polens.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Braunsberg,** 11. April. Ein toller Einbrecherstreich ist in der Nacht beim Ackerbürger M., Abbau Neustadt bei Braunsberg, ausgeführt worden. Ein noch nicht ermittelter Mensch, der mit den Verhältnissen in dem Hause gut bekannt gewesen sein muß, stieg nachts durch ein Fenster in die sogenannte Reservestube, tat sich an den dort aufbewahrten Speisen und Getränken ausgiebig gütlich und legte sich dann in das dort aufgestellte Reservebett zur Ruhe. Gegen Morgen stand er in aller Seelenruhe auf, hielt in einem Schrank Umschau nach passenden Kleidern und zog einen Gehrockanzug des M. an. Um seine Lieben daheim zu erfreuen, packte er noch einige Frauen- und Kinderkleider zusammen; auch eine Brieftasche mit 250 Mark ließ er nicht unbeachtet und verschwand, den Spuren nach zu schließen, in der Richtung nach Schillgehnen. Als M. zufällig in die Reservestube kam, fand er die Bescherung; das Bett war noch warm, der unwillkommene Gast aber verschwunden.

* **Königsberg,** 10. April. Ein tödlicher Straßenbahnunfall ereignete sich hier. Es kam ein Wagen der Straßenbahnlinie 4 einem anderen Wagen entgegen, an dessen Anhänger sich ein Junge von etwa zwölf Jahren angehängt hatte. Der Führer des entgegenkommenden Wagens läutete, worauf der Junge, wahrscheinlich infolge des Schrecks, herabfiel und unter die Schutzvorrichtung des Wagens geriet, die ihn zu Tode quetschte.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 11. April. Der Zoppoter Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei an dem kürzlichen Kasseneinbruch auf dem Danziger Hauptbahnhof beteiligte Polen festzunehmen und einen Teil des von ihnen erbeuteten Geldes wiederzubeschaffen. Es handelt sich um zwei bekannte gewerbsmäßige Kasseneinbrecher, die in Warschau beheimatet sind, sich aber seit längerer Zeit im Danziger Freistaate aufhielten. Die beiden Täter wurden in Zoppot verhaftet und mit ihrer Quartierwirtin, die als Hehlerin in Betracht kommt, dem Danziger Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Handels-Rundschau.

Posener Viehmarkt vom 12. April. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 15 500 bis 16 500, 2. Sorte 11 500 bis 12 000, 3. Sorte 5000 bis —— M. B. **Bullen** 1. Sorte 15 500 bis 16 500, 2. Sorte 11 500 bis 12 000 M., 3. Sorte 5000 bis —— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 15 500 bis 16 500 M., 2. Sorte 11 500 bis 12 000 M., 3. Sorte 5000 bis —— M. D. **Kälber** 1. Sorte 14 000 bis 15 000 M., 2. Sorte 12 000 bis 13 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 9500 bis 9000 M., 2. Sorte —— bis —— M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 28 000 bis 29 000 M., 2. Sorte 25 000 bis 25 500 M., 3. Sorte 20 000 bis 23 000 M. (Also immerhin ein gewisser Preisrückgang.) Tendenz: bei Rindern lebhaft, gut ausgemästete Rinder über Notiz; bei Schweinen und Kälbern ruhig

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	12. 4.		12. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	240	Wytwornia Chemiczna I-II	225
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	240	III	185-180
Bank Handl., Poznań I-VIII	—	Wisła	1350
Bank Handlowy, Warszawa	—	Arcona	315-320
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	235-200
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	245	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-II	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	IV	305
R. Barcikowski	190	Herzfeld & Victorius	305
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	270	Bentzki	500
Labań	1550	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May	550	Sarmatia I	480
Patria	600	II	430
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	700	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
Cegielski I—VII. Em.	228-230 b. 225	Centr. Roln. (Ldw. Bk.)	200
Cegielski VIII. Em.	190	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Inoffizielle Kurse.		Papiernia Bydgoszcz	210
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Tri	200
Bank Przemysłowców	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
(Industrie)	235	Hurtow. Skór (Leder) I	320
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	225-230	Pneumatik	—
IV	200	Hartwig u. Kantorowicz	510
		Kabel I	—
		Brzeski Auto II	—
		Juno	320

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. April. Holl. Gulden —,— bis —,—. Pfund Sterling 1308,65 bis 1310,35. Dollar 298,70 bis 299,30. Polennoten 7,73½—7,76½. Auszahlung Warschau 7,76—7,79. Auszahlung Posen 7,74½ bis 7,77½. Paris (100 Frcs.) —,—.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1280, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1260, für kleine Scheine 1180. Gold 833, Silber 235.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau“.

Stellengesuche

Junger, gebildeter, tatkräftiger

Kaufmann,

der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, viele Jahre gereist, **sucht entsprechenden Posten, evtl. als Reisender gegen festes Gehalt und Provision.** Gefl. Offert. unt. G. 5343 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verheirateter

Wirtschafts-beamter

40 Jahre alt, ca. 20 Jahre im Fach, sucht alsbald Stellung als selbständiger oder unter allg. Dispos. Kenntn. im dtsch. u. poln. Wort, auch Schrift. Gefl. Offerten bitte an 5188 Oberinsp. Franzkowski, Rittergut Trzciany (Zahn) p. Sępólno.

Inspektor selbständig, verh., sucht Stell. v. sof. od. 1. 7. 22. Deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Ang. u. M. 5078 a. d. Gst. d. Z.

Junger Mann, led., sucht v. sof. od. sp. Stellg. als

Müller

am liebsten als erster od. Werkführer. Vertraut m. Sauggasanlage u. elektr. Licht. Gute Zeugn. vorh. Angebote unter O. 5224 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Brennerei-Verw.

seit 1907 i. Fach, ev., verh., kl. Fam.; m. elektr. Anl., Trocknerei u. Büroarbeit. vrtr., **sucht z. 1. 7. cr. Stellg.** i. gr. Guts- od. Genossensch.-Brennerei. Kaution vorh. Gfl. Off. u. A. 5195 a. d. G. d. Z.

Bäckergeselle

sucht Stellung. 5118 **Hinkelmann, Brudzawki, Post Książki.**

Jung. Mädchen

sucht z. 1. 5. od. etw. später **Stelle a. größer. Gute** zw. Erlern. d. Wirtsch. bei vollem Fam.-Anschl. ohne gegens. Vergtg. Gefl. Off. u. B. 5198 a. d. Gst. d. Z. erb.

Evangelische 5117

Landwirtstochter

20 J. alt, wünscht v. 1. 5. auf großem Gut d. Haushalt vollkommen zu erlernen. Voller Familienanschluß Bedingung. Offerten an Gretel Stolz, Trzaskowice, P. Ostrówki, Kr. Chodzież.

Offene Stellen

Reisender

für Brenn- und Baumaterialiengroßhandlung, polnisch und deutsch sprechend, bei festem Gehalt, Provision und Reisespesen zu sofort 5096

— **gesucht.** —

Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. 794 an Annonc.-Exped. „C. B. Expreß."

---

1 Tabakschneider

stellt ein 5143

„GIPATY"

Fabryka gilz, papierosów i tytoniu,

Bydgoszcz, Grodztwo 28.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, von Holzgroßhandlung gesucht.
Offerten unter O. 5097 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

3 Verkäuferinnen,
2 Kontoristinnen
(mit guter Handschrift und sicher rechnend),
1 Lehrling,
möglichst beider Landessprachen mächtig, von sofort verlangt. 5178
F. Kreski.

Tüchtige

Haarnetzstrickerinnen

gesucht bei hohen Löhnen. 4389
Viktor E. Demitter Król. Jadwigi 5.

Tüchtige Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 5261
Haargeschäft Dworcowa Nr. 15a.

Mädchen für alles

bei hohem Lohn von sofort oder 15. d. M. gesucht.
Frau Fabrikbesitzer O. Knoof,
Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber der Blumenschleuse. 5115

Aelteren, zuverl., unverh.

Rechnungsfhr.

der poln. Sprache i. Wort und Schrift mächtig, sucht von sofort
Rittergut Gondecz, pow. Bydgoszcz. 5184

Jüngerer

Büroangestellter

(Registrator) wird gesucht. Vorstellung zwischen 11 u. 1 Uhr vorm. im Zentralbüro d. Deutschen Fürsorgekommissars, Bydgoszcz, Nowy Rynek 9. 5174

Tischlergesellen

stellen sofort ein, 4475 Möbelfbr. Gebr. Gabriel, Poznańska 28.

Suche für 12jährigen Knaben (U. III. Real)

ev. Hauslehrer

Antr. 1. 5. Zeugn.-Abschr. an **Graf Alvensleben,** Gluchowo b. Culmsee. 5152

Forstaufseher, led., poln. sprech., von sof. od. spät. ges. Bed.: Gt. Wildheg. u. Raubzeugfänger. Bewerb. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Administrator K. Rutkowski, Dom. Bodzanowo-Wielkie, poczta Czerniewice, pow. Włocławski. 5190

Holzkaufmann

jüngere Kraft mit guten Zeugnissen sucht für ihr Sägewerk in Działdowo „Rila" Budowl. Tow. Akc., Marcinkowskiego 9. 5201

Wir suchen sofort älteren unverheirateten

Hofbeamten

bei freier Station. Es kommen nur Bewerber in Frage die ihre Fähigkeiten durch lückenlose Zeugnisse nachweisen können. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisse an 5149 **Gutsverwaltung Zamarte.**

Suche zum 1. Mai für meine Holländer-Windmühle m. Sauggasmotor einen tüchtigen 5309

Gesellen

Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet **Fliege,** Przyłęki, poczta Brzoza, Bydgoszcz.

Wegen Auswander. des jetzigen suche sofort einen

tücht. Stellmacher

v. Wilckens'sche Gutsverwaltung, Sypniewo pow. Sępólno-Pomorze.

Suchen zum sofortigen Eintrit

Sattler

welcher auch mit Pferdegeschirr-Reparatur. vertraut ist. 5177
Wielkopolska Papiernia Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 19.

Gärtner

ledig, 30 Jahre alt, sucht dauernde Stellg. v. sofort od. später, evtl. wo spät. Verheiratung gestattet ist. Offerten erbittet 5196
Felix Wirwicki, Przechowo, pow. Swiecki.

Herrschaft Grochlin bei Kcynia sucht einen tüchtigen verheirateten 5211

Gutsmaurer.

Meldungen an d. Gutsverwaltung.

Zuverlässiger evgl.

Hofverwalter

verheiratet oder unverheiratet, gesucht.
Saatgutwirtsch. Koerberrode
bei Pleszewo 5205 (Kreis Graudenz).

Portier

mögl. Schlosser m. Frau p. 1. 5. bei fr. Wohn. verlangt. Off. u. J. 5353 a. d. G. d. Z.

Suche von sofort oder spät. unverh., erfahrenen

Schäferknecht

für etwa 150 Schafe. Derselbe muß die Fütterung von 5 Fohlen und einigen Schweinen mit übernehmen. 5129
Struwy, Eschendorf bei Heinrichsdorf, Kreis Schwetz.

Ein tüchtiger

Bierfahrer

mit guten Zeugn., deutsch u. poln. sprechend, kann sich melden. 5200
Ewald Jeske, Okole, Biergroßhandlung.

---

1 Lehrling und 1 Brückenmeister

deutsch u. poln. sprechend, von einem größer. Sägewerk von sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter H. 5027 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Zu sofort

Eleve,

mit Vorkenntnissen, a. guter Familie gesucht. 5186
Ritterguts-verwaltung **Skarszewo,** per Laskowice (Pomorze).

Flotte Stenographin

u. Maschinenschreiberin f. Vers. Büro sofort gesucht. Ausf. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen u. L. 5370 a. d. G. d. Z. erbeten.

Suche zu sofort erfahrene evangelische

Wirtin

u. evgl. Mädchen

aus besserer Familie, das schneidern und plätten kann 5204

als Jungfer.

Zeugnisse, Gehaltsansprüche an
Fr. v. Koerber
Koerberrode bei Pleszewo (Kreis Graudenz).

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. Löwen-apoth., Berlińska 106. 4994

5239 **Friseuse**

kann eintreten bei hohem Gehalt und freier Station bei **C. Polenz, Chojnice.**

---

1 tücht. u. erfahrene

Köchin,

der polnisch. u. deutschen Sprache mächt., stellt sofort ein **Hotel Krüger, Solec (Schulitz).** 5090

---

1 Kücheneinrichtung u. Gaskocher zu verkaufen 5363 Rennwanz, Chwytowo (Brunnenst.) 6.

An- u. Verkäufe

Suche für
kapitalkräftige Käufer Rittergüter, Güter,
Stadt- u. Landgrundstücke jeder Art. 4742
Vermittelungsbüro Gdańska 152, Tel. 689
früher Moll, jetzt Nowakowski & Kauch.

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner

suchen wir: 4741
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Gute Brotstelle.

Wohnhaus und Schmiede billig zu verkaufen. 5082
B. Rolka in Gembitze, Kreis Czarnków.

Verkaufe ein. and. Untern. wegen sofort meine g. geh.

Bäckerei 5116

m. Grundst. i. Mittelpunkt d. Stadt. 1/2 Mg. Obstgart., 1 Mg. Gemüsefeld. Gebäude massiv. **Hermann Andrè,** Bäckermeister, Szamocin.

Grundstück in Bydg.

mit großen Werkstätten, Remisen, Schuppen und Kellern, großer Hof, elektr. Licht- u. Kraftanl., geeign. für jeden Betrieb, sofort zu verkaufen. Wohnung wird frei. Offerten unt. B. 5321 a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 Grundst. mass. gebaut schön a. Straßen-Front m. Gartenland preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei S. Buttler, ul. Bielicka 9. II H. 5369

Hausgrundstück

am Stary Rynek, ulica Mostowa, Gdańska bis zum Plac Wolności zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. B. 5330 a. d. Gst. d. Z.

Verk. oder tausche jg. Zuchtstute, versch. Geschäfts-, Roll- u. Arb.-Wg. 2 Satz Rollw.-Räder, 1 H.-Fahrr. **Poznańska 25.** 5372

Dänischer Schäferspitz

sehr wachsam, stubenrein,
f. neu. Arbeitsgeschirr
sowie andere Sachen verk.
Czyżkówko, Koronowska 52

Jg. wachs. Hund

große Rasse, zu verk. 5340 Bahnhofstr. 20, III, r.

Eine wachsame stubenr. Hündin zu verkaufen. Schwedenstraße 80.

Pianino

oder Stutzflügel zu kaufen gesucht. Off. unt. F. 5342 an d. Gst. d. Z.

Klaviere, Flügel, Teppiche Kristal, antike Möbel zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Klavier oder Flügel, Teppich und Kristall gesucht. Offerten u. T. 5232 a. d. Gst. d. Ztg.

Ankauf v. Klavieren

G. Lewin, Wallstraße 1. 5158

Geige, Klarinette, Bücher, Regulator, Lexikon, verschied. Möbel, Heilmethode Platen, Photo-App., Kino, Konzertzither, gr. Magnet, Kuckucksuhr verkft. billig 5371 Dworcowa 10, I, lks.

Gesucht Speise-, Herren-, **Schlafzimmer** u. Salon Off. u. U. 5233 a. d. Gst. d. Zt.

Zu kaufen gesucht: Plüschgarnitur, Konversations-Lexik., Klavier. Offert. u. P. 5228 an die Geschst. d. Zeitg.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
4789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3411 Suchen für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Es werden ges. für gut zahl. Käufer!
Rittergüter, Restgüter, Landwirtschaften jeder Größe sowie Sägewerke, Mühlen, Fabriken jeder Art, Grundstücke und Geschäftshäuser.
Genaue Beschreibg. m. Preisang. zu richten an **„Jedność",** Biuro komisowo-handlowe, P. Skibiński, Łabiszin, Fernruf 25. 4936

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 4742

Achtung! Auswanderer!

Habe dauernd Nachfrage zahlungsfähiger Käufer für Grundstücke, Häuser, Villen, sowie Unternehmungen aller Art. Sämtliche Geschäfte werden reell und diskret erledigt. 4944
Biuro komis. J. Węclewski, Bydgoszcz, Sienkiewicza (Mittelstr.) 20, II.

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4680

Automobil-werkstatt

komplett eingerichtet

mit Drehbank, Bohrmaschinen, reichlichem Schmiede- und Schlosserhandwerkszeug zu verkaufen. Evtl. können Räume durch Pachtung mit übernommen werden. Zu erfr. in der Gschst. d. Ztg. 5339

Engros-Geschäft

mit reichlichen Räumen, für jede Branche geeignet, ist von sofort zu übernehmen. Offerten unter A. 5237 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Velours-Teppiche,

Kaffee-Service zu 12 Personen
zu verkaufen. 5346 Sw. Trójcy 6b, I, r.

Elegante Jagdwagen

Selbstfahrer : : Geschäftswagen
gebrauchte Landauer und Coupés
stehen preiswert zum Verkauf. 5185
E. Albrecht, Wagenfabrik.

Sämtliche Flaschen

kaufen 5366
Dutkiewicz i Ska., Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Antike Möbel, Schreibsekretär usw. Off. u. B. 5234 a. d. Gst. d. Z.

---

1 schwarz eichenes **Eßzimmer,**
1 Büfett 2 1/2 m l., 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Standuhr, 1 Rauchtisch, 2 Blumenständer 5344
verkauft
Królowej Jadwigi 4.

---

1 moderne Küche (weiß) 1 Kleider- u. Wäschespind sofort zu verkaufen. 5377 Garbary (Albertst.) 13 Gth.

Ausw. verkauft noch alle Möbel u. gut erh. Kleidungsst.: 1 Schreibtisch, Bett ohne Matr., Spind m. Regal, Topfsp., Kleid.-schrant, Gardinenstangen, Geigenkasten u. Küchenrahmen — zus. 30000 M. 1 guter roter Tagalhut 3500 M., 1 schw. Mädch.-Mantel 5000 M., 1 schw. Hut (Plüsch) mit Straußfedern 4000 M., 1 grün. Filzhut (Foxtrott) 1800 M. **Jaskol,** Mittelstr. 63, p., r. 5381

Ein fast neues eisernes **Kinderbettstell** m. Materatze zu verkaufen. Schwedenstraße 80.

---

1 gr. Eisschrank,

fast neu, sowie mehrere **Möbel, Wirtschaftssach.** u. ein schwer eichenes 5087

Eßzimmer

zu verkfn. Friedrichstr. 37.

---

1 Teppich,

gut erhalten, ca. 3×4 m, zu kaufen gesucht. Angebote unter W. 5179 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Kaufe

Betten, Wäsche, Möbel, Kleider, Schmuck, Altertüm. Off. u. H. 5349 a. d. G. d. Z.

Kost. (46), br. h. Sch. (39), l. u. g. D.-Uhr, Stppdck. z. v. **Wilcz.,** Nakielska 22, p. 5347

Kaufe **Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer.** Off. u. P. 3486 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hellgr. Kostüm, schwarzseid. Strickjacke, Gr. 44, rot. Sommerhut, Trauerh., lg. Reitstiefel, Gr. 41, z. vrk. 5337 **Król. Jadwigi (Viktoriastraße) 15, part., rechts.**

Schützenrock

mit Hut, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 5196 a. d. Gst. d. Z.

Ein mod., fast neuer 5283

Sommerpaletot

f. schl. Fig. z. vk. Pr. 19000 M. Zamojskiego (Steinst.) 7, III

Eleg. Straßenanz., Som.-Paletot, Cutaway m. gestreiften Hosen, Gehrock u. versch. getr. Sachen billig zu verkauf. **P. Kowalczyk,** Dr. Em. Warmińskiego (Gammstraße) 17, II. 5367

D.-Lackschuh., Covercoats, gebr. Kinderwg. (Brb.) zu verkaufen. **Pomorska (Rinkauerstr.) 36, I, l.** 5345

---

1 Rohrplattenkoffer

110 : 70 : 45 und ein

Seal-Pelzkragen

für einen Herrengehpelz, beides sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Z. 5189 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herrenfahrrad

mit guter Bereifung, Torp.-Freilauf verkauft **Jacobstr. 5, p., r.** 5368

Gut erh. Fahrrad

m. Ber. zu verk. b. Trettin, Lochowitz b. Lochowo. 5220

Herren-Fahrrad

mit Bereifung zu verkaufen. **Okole, Jankestraße (Chełmińska) 23, I, l.** 4438

Achtung! 1 Fahrrad u. 1 Nähmaschine billig zu verkaufen. 5320 Okole, Berlińska 34.

Damen-Fahrrad 5327

zu verkauf. bei Rosenau, Bielawki, Puławskiego 31.

Fast neues Fahrrad verkauft **Fredry 5.** 5334

Zu verk. 1 fast neu. Blasebalg, 1 eis. Kinderbettst., 1 Puppenw., 1 Harmonika, 1 Kinderwg., 1 Rasenmähmasch., Doppelradh. m. Zubeh., 5 neue Fenster 1,50×1 m, 1 Frühbeetf., w. Kacheln u. Ecken, kompl. Ständerp., Arb.-W. 2 1/4", 4-rdr. Hdw. m. Kast., 1 Grammoph. geg. Geige z. vert. Szwederowo, 5335 Piętna (Gartenstr.) 25.

Achtung! Glaser!

Habe einige gute

Glaser-Diamanten

billig zum Verkauf. 5280 Fahrradhandlung **Wilczak, Nakielska 11.**

---

1 Rollwagen

2 T-Träger N. P. 16, je 2 1/2 Meter lang, **einige Tonnen Zement, 1 hochfeines Repositorium** m. Toonbank u. Pult zu verk. **Grodztwo 28, Tel. 7.** 5144

Ein neuer Jagdwagen

umständehalber sof. billig **zu verkaufen.** Näheres **Zduny 3.** (Töpferstraße). 4982

---

1 Kutschwag. bill. abzugeben **Friedrich Runkel,** Rinkauerstr. 47, I, r. 5226

Suche zu kaufen gut erhaltenen

Kutschwagen

für 4 Personen. Off. unt. C. 5332 an die Gst. d. Z.

Kinderwagen, Sportliegewagen billig zu verkfn. 5350 **Medel, Jagiellońska 14, I.**

Kinderwagn. zu verk. 5361 Ugóry 21, Schwedenhöhe.

Ein Gasbratofen, eine Mauserbüchse,

1 Tesching, 1 Haustelefon, 1 Damenrad, 1 Prismenglas zu verk. **Prillwitz, Szretery,** 5218 **Krakowska 10, p., l.**

Photogr.-Appar.

(Kortak), für Film, 7×9, verkauft Szczepański, 5359 Cieleczyn, pow. Swiecie.

Umzugshalber verkauft! 15 eichene Fässer m. einem Boden, je 200 Lit. Inhalt, 1 Zinkfaß, neu, ca. 400 Lit. Inhalt, 1 Tafelklavier, sehr gut erhalten, 1 Schaufenstergestell, messing, mit 3 Glasplatten, 1 Kartoffelreinigungsmaschine, 200 Stück runde weiße Körbe, ca. 30 Pfd. Inhalt. R. Majewski, Białośliwie (Weißenhöhe). Telef. 44. 5214

Schaufenster

Dekorations-Einrichtung, besteh. aus Glas u. Spieg., auch einzelne Teile kauft **A. Przybylski,** Schuhwarengeschäft, Dworcowa 95a. 5322

Gelegenheitskauf !!!
Ein größerer Posten 5286
Milch-Zentrifugen
bill. abzug. Jagiellońska 55

Landwirtschaftl. Maschinen

auch reparaturbedürftige kauft Atzmann, Bydg., ul. Gdańska 118. 5216

Gelegenheitskauf!

Motorpflug Komnik,

6-schar., 90 P.S. Stärke, wie neu, äußerst preisw. sof. abzugeben. Besichtigung und Anfragen an 4850 **Helmchen,** Szamocin, Kr. Kolmar.

Zu verkaufen

130 m Feldbahngleis mit Kipplor. u. 1 Walzenschrotmühle. **Hermann Lange,** Oleksyn, pow. Gniezno. 5356

Ausgek. Haar

kauft Demitter, Kr. Jadw. 5

Kaufe ausgekämmte **Haare** Reparatur v. Haarschmuck **W. Chopcia,** Friseur, 5281 Warszawska (Karlstr.) 22.

Alte Zeitungen, Zeitschriften und Bücher kauft höchstzahl. Zeitungsgeschäft Wallstr. 20. 5267

Zeitungspapier

kauft ständig 3813 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Bier-Kisten und -Flaschen

speziell Porter kaufen jeden Posten
Pohl & Sohn,
Dr. Warmienskiego 4/5.
3818 Tel. 440, 670.

Eich. Zaunpfähle

abzg. **C. Albrecht i Ska.,** ul. Dr. Em. Warminsk. 10. Tel. 1783. 5001 Tel. 1783.

Alt-Messing, Rotguß, Kupfer, Blei Zink alte Bierappar.

kauft
J. Zawitaj,
Metallgießerei, Bydgoszcz, Dworcowa 66. 5338

Verkaufe einen großen Posten Torf und einen starken Arbeitswagen. **Heise, Prondy.** 5348

T-Träger N. P. 24,

Länge 6,25 m, verkauft **Otto Rauscher, Mogilno.** 4939

---

50 Ztr. Heu

ab Lager abzugeben. 5090 **C. Albrecht i Ska.,** ul. Dr. Em. Warminsk. 10. Tel. 1783. Tel. 1783.

Sägespäne, Borke und Holzabfälle

waggonfrei Fordon zu kaufen gesucht. 4868
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke, Fordon a. d. Weichsel, Telef. 5.

Butter Eier Käse

kauft zu den höchsten Tagespreisen 4455
Molkerei, Danzigerst. 56.